

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 106 (1980)  
**Heft:** 33  
  
**Rubrik:** Aether-Blüten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Einfälle und Ausfälle

Seelenforscher haben nachgewiesen,  
dass Traum-Entzug krank macht.  
Liegt da der Schluss nicht nahe,  
dass jedes Volk neben seinen Frühaufstehern  
auch Träumer braucht, um gesund zu bleiben?

An einem Morgen:  
Einige *eilen*, andere *gehen* zur Arbeit;  
dieser Mann aber – wer würde ihn nicht beneiden? –  
*spaziert* zur Arbeit.

Als der alte Mann den Lebhag geschnitten hatte,  
hielt er ihm den Spiegel hin: ob es so recht sei?

Nicht nur Not, auch Faulheit macht erfinderisch.  
Ja, vielleicht verdanken wir der Faulheit im ganzen  
mehr als dem Fleisse.

Ich höre es aus dem Kreischen der Bremsen:  
Der Milchmann, wie alle Frühaufsteher,  
hält den Schlaf nach sechs Uhr für sündhaft.

Wenn eine Blume durch den Asphalt bricht,  
muss man nicht den Strassenmeister,  
sondern den Dichter zu Hilfe rufen.

## Flüsterwitze aus der DDR

Zwei Buntspechte überfliegen  
das Staatsgebiet der Deutschen  
Demokratischen Republik. Der  
Vogel aus der BRD bricht immer  
wieder in laute Bewunderung  
aus: «Oh, wie schön! – Phan-  
tastisch! – Unbeschreiblich!» Da  
fragt ihn sein Kollege aus der  
DDR verwundert: «Was findest  
du denn bei uns so schön?» Wor-  
auf der Westspecht ausruft: «Da  
sitzt ja überall der Wurm drin!»

An der Zonengrenze treffen  
sich zwei Pferde. Der Hengst aus  
Westdeutschland beginnt sofort,  
sein Land in den verlockendsten  
Farben zu schildern und fragt  
schliesslich: «Willst du nicht zu  
uns herüberkommen?» Der an-  
dere antwortet barsch: «Nein!  
Jetzt habe ich den Karren dreis-  
sig Jahre lang bergaufwärts ge-  
zogen, jetzt, wo es abwärts geht,  
jetzt bleibe ich hier!»

Genosse Ulbricht streicht sein-  
en Gartenzaun, und zwar am  
Sonntag. Seine Genossen wun-  
dern sich, dass der Vielbeschäft-  
igte auch dazu noch Zeit findet.  
Ulbricht antwortet ihnen spitz:  
«Ich, ich habe doch schon man-  
chen Feiertag gestrichen.»

Kennen Sie die Interpretation  
der Nationalflagge aus der DDR?  
Hier ist sie: Ich sehe schwarz in  
diesen roten Zeiten für eine gol-  
dene Zukunft, denn wenn wir  
weiter so zirkeln, kommen wir  
bald unter den Hammer und  
werden wieder Aehren lesen.

Es gibt drei Eigenschaften,  
von denen zwei die dritte immer  
ausschliessen. Es sind dies intelli-  
gent, wahrheitsliebend und kom-

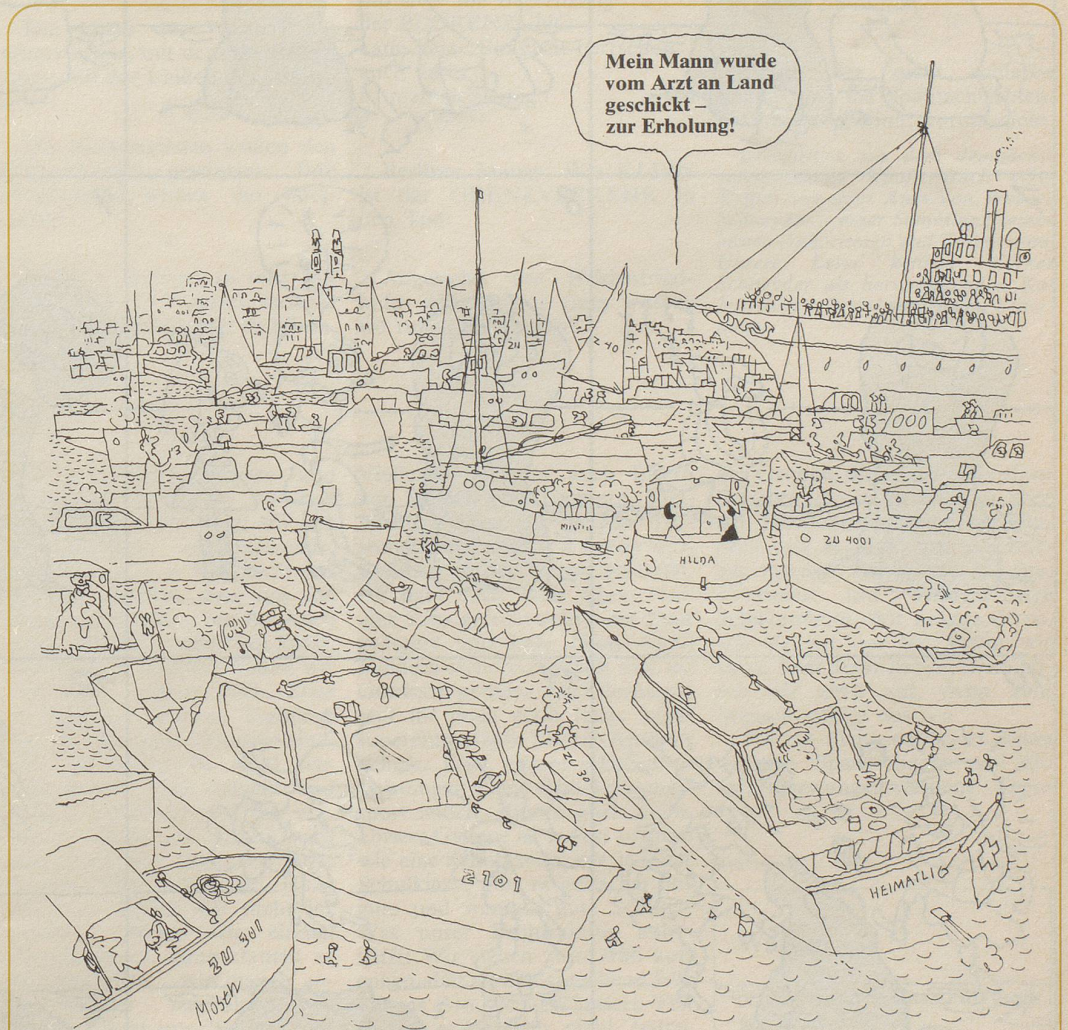
munistisch. Ist jemand intelligent  
und wahrheitsliebend, so kann er  
nicht kommunistisch sein. Ist er  
aber kommunistisch und intelli-  
gent, so ist er nicht wahrheits-  
liebend, und ist er wahrheits-  
liebend und kommunistisch, so  
ist er nicht intelligent.

## Aether-Blüten

In der Radiosendung «Nota-  
bene» wurde die Frage aufge-  
worfen: «Gäbs uf däre Wält,  
wänn wäniger Lüt zuegknöpft  
wäred, nid au wäniger platzi  
Chräge?»  
*Ohohr*

## Karriere

«Dein Bruder ist doch in Ame-  
rika und mehrfacher Millionär.  
Wodurch wurde er so reich?»  
«Er ist Juwelier und hatte eine  
tolle Idee: statt Eheringe zu ver-  
kaufen, vermietete er sie!»



Rapides Wachsen der Zahl von Booten auf unseren Seen ermöglicht einer wachsenden Zahl von Menschen Erholung, reduziert aber den Erholungswert für den einzelnen. Dennoch wehren sich Bootsbesitzer vor Bundesgericht gegen Motorbootverbote einzelner Kantone.